

Wochenspreis 4 im Stadt, Kreis- und Kreisort...

Gegründet 1877.



Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfennig...

Verantwortlicher

Schwarzwälder Tageszeitung, für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

№ 242, Druck und Verlag in Altensteig, Freitag, den 17. Oktober, Amtsblatt für Pfalzgrafensweiler, 1919.

Deutsche Nationalversammlung, Berlin, 16. Okt.

Erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend den deutsch-polnischen Vertrag über die Entlassung festgehaltener Personen...

Minister Müller: Der vorliegende Vertrag ist eine Ergänzung des Friedensvertrags...

Abg. Kaufmann (D.D.P.): Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten hat den Vertrag für dringlich befunden...

Es folgt die Fortsetzung der Beratung des Haushalts des Reichspräsidenten.

Abg. Heusermann (D.D.P.) beklagt die Einstellung des Luftpostverkehrs...

Abg. Jubeil (U.S.P.): Wer sich von den Postbeamten in die neue Zeit nicht finden kann...

Abg. Steinkopf (S.): Es sei erfreulich, daß auf den Hauptverkehrszentren die Arbeitsfreudigkeit einigermaßen zurückgekehrt sei...

Abg. Dr. Koch-Münster (S.): Viele Elemente sind der Meinung, daß ihnen mit dem Recht der Vereinigung das Streikrecht zustehe...

Reichspostminister Wiesner: Dem Beamtenbeirat sind mehrere Wochen Urlaub erteilt worden...

Abg. Kerner (D.D.P.): Die Beamtenschaft rechnet mit Bestimmtheit darauf, daß gründlichere Reformen erfolgen...

Abg. Kumm (D.natl.Vp.): Auf dem Gebiet der Wohnungslage muß trotz aller Schwierigkeiten Besserung geschaffen werden...

Der Reichstag wird sich voraussichtlich am 30. Oktober auf zwei Wochen vertagen.

Neues vom Tage.

Berschlummerung des Zustands Haases. Berlin, 16. Okt. Im Befinden des durch den Anschlag verletzten Abg. Haase ist höchlich eine Berschlummerung eingetreten...

Lohubewegung. Berlin, 16. Okt. Die Bureaugesellen der Berliner Vorortsgemeinden beschloßen den Streik der Gesellen der Berliner Stadtverwaltung zu unterstützen...

Zimmer wieder Trennungsbewegungen. Berlin, 16. Okt. Im besetzten Rheinland ist von „geblichen“ Ausschüssen von 23 Städten ein Aufruf zur Gründung einer selbständigen Republik Rheinland ausgegangen worden...

Die Kosten der Polizeiaufsicht. Berlin, 16. Okt. Die Kosten der Besetzung des linksrheinischen Gebietes werden auf jährlich 1 1/2 bis 2 Milliarden, die der feindlichen Ueberwachungskommissionen in Deutschland auf 200 Millionen Mark geschätzt.

Heimkehr der Zivilinternierten aus Frankreich. Berlin, 16. Okt. Nach einer Mitteilung des Reichsverkehrsministeriums werden die 700 bis 750 Zivilinternierten, davon ein Viertel Frauen und Kinder, demnächst über Straßburg, Mainz und Frankfurt nach Deutschland heimbeordert werden...

Der Geiselmörder gerichtet. München, 16. Okt. Der wegen Geiselmordes zum Tode verurteilte Hilfsarbeiter Kammerstetter wurde gestern nachmittag im Gefängnis hof erschossen.

Hamburg, 16. Okt. In der vergangenen Nacht wurde hier der 23jährige Bankbeamte Georg Kugler wegen Verdachts der Beteiligung am Geiselmord in München verhaftet.

Die Verfassungsfrage in Ungarn. Budapest, 16. Okt. Eine Abordnung der Nationalistischen Partei gab dem Ministerpräsidenten Friedrich Károlyi Kenntnis von der vor einiger Zeit vollzogenen Gründung der Partei...

Wieder eine Verbandsgründung brüchig. Berlin, 16. Okt. Die „Post“ meldet aus der tschecho-slowakischen Republik, daß in der Slowakei und in ganz Ober-Ungarn (das bekanntlich zu der Tschecho-Slowakei geschlagen wurde) eine gefährliche revolutionäre Gärung herrsche...

Ottawa, 16. Okt. Das kanadische Parlament hat den Friedensvertrag mit Oesterreich genehmigt.

Die Neuwahlen in Frankreich. Paris, 16. Okt. Die Kammer setzte gemäß dem Vorschlag der Regierung mit 324 gegen 132 Stimmen die Neuwahlen für die Kammer auf den 16. November, für die Gemeinderäte auf 30. November...

Die Denkwürdigkeiten Lord Fishers. London, 16. Okt. Die „Times“ beginnt mit der Veröffentlichung der Denkwürdigkeiten Lord Fishers, des kürzlich verstorbenen Admirals und Deutschenfressers...

Türkei das Schwarze Meer. In einem Krieg gegen Deutschland seien Rußland und Schweden die beiden wichtigsten Faktoren für England...

Die nationalistische Bewegung in Kleinasien. London, 16. Okt. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel, die türkischen Nationalisten seien bereit, die Regierung in Konstantinopel zu unterstützen...

Aufstand in Persien. Genf, 16. Okt. Nach der „Tribune de Genève“ ist die Provinz Azerbeidshan in Persien im Aufstand gegen die Regierung von Teheran begriffen...

Internationaler Transportarbeiterverband. London, 16. Okt. Der Eisenbahnerverband hat beschlossen, sich dem neuen internationalen Transportarbeiterverband anzuschließen...

Amtliches.

Jucker zur Weinverbesserung.

Das Reichsernährungsministerium hat für solche Weine des 1919er Jahrganges Jucker in Aussicht gestellt, die der Verbesserung durch Juckzucker dringend bedürftig sind...

Zur Weinverbesserung wird Jucker nur ausgeben in denjenigen Fällen, in denen eine Juckerung dringend benötigt wird...

- 1. Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg, 2. Das chem. Laboratorium des Medizinalkollegiums in Stuttgart, 3. Das hygienische Institut der Universität Tübingen...

In allen Fällen, in denen das Gutachten einer der genannten Anstalten erforderlich ist, muß zusammen mit dem Antrag auf Zuteilung einer besonderen Juckermenge auch dieses Gutachten dem Ortsvorsteher derjenigen Gemeinde abgegeben werden...



Um spätere Käufer des beschriebenen Weins vor Schaden zu schützen wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur dem erst-n Käufer beim dem Selbstbesitzer oder der Vertretung vertrieben wird. Wenn demzufolge Weine von einem Weinhändler oder einem Selbst-einleger, der seinen Wein bereits eingekauft hat, weiterverkauft werden, so wird dem zweiten Käufer kein Recht zur Weinverbesserung mehr verabfolgt, da angenommen werden muß, daß für diesen Wein der Käufer bereits angefordert wurde.

Für den nach Württemberg eingeführten Wein ist der Käufer zur Weinverbesserung bei demjenigen Staate anzufragen, in dessen Gebiet der Wein erzeugt wurde.

Der Preis für Zucker zur Weinverbesserung läßt sich heute noch nicht bestimmen, er wird jedoch nicht unter 700 RM. für 100 Kilo betragen.

Gegen jede unbillige Verwendung des Zuckers wird streng vorgegangen werden.

Ragold, 16. Okt. 1919. Oberamt: G. d. S. B.

Landesnachrichten.

Mittwoch, 17. Oktober 1919

Volkzählung. Nach dem Ergebnis der am 8. ds. Mts. vorgenommenen Volkszählung weist Altkreis eine Einwohnerzahl von 2507 und zwar 1211 männl. u. 1296 weibl. Personen auf. Haushaltungen sind es insgesamt 607. Im Jahre 1910 waren es bei der damaligen Volkszählung insgesamt 2547 und zwar 1281 männl. und 1266 weibl. Personen und 504 Haushaltungen. Gegenüber 1910 sind es also hier weniger Einwohner und wesentlich mehr Haushaltungen geworden. Die Wirkungen des Krieges kommen in diesen Zahlen recht deutlich zum Ausdruck.

P.B. Sitzung des Gemeinderats vom 15. Oktober Anwesend: Der Vorsitzende und 13 Mitglieder, entschuldigt Koch. Vor Eintritt in die Beratungen gedankt der Vorsitzende mit Bedauern des so frühen Hinscheidens von Oberholzhammer Wacker in Gänßbrunn und widmet demselben Worte der Anerkennung und des Dankes für seine der Stadtgemeinde geleisteten Dienst. — Von Christian Luz Stadthalter hier, und dessen verstorbenen Ehefrau ist dem Gemeinderat ein Vermächtnis in Höhe von Tausend Mark zur Unterhaltung hiesiger bedürftiger Kriegsteilnehmer oder deren Hinterbliebenen übergeben worden. Der Gemeinderat nimmt diese Schöne Zuwendung unter herzlichem Danke an und wird solche ihrer Bestimmung zuführen. — Einige Gesuche um Ueberlassung von Familiengräbern finden Genehmigung. — Auf das wiederholte Ausschreiben der erledigten Totengräberstellen haben sich beworben: Gottfried Böhmer, Waldschütz und Totengräber in Hellsbhausen, sowie Ludwig Walz Gärtner hier. Besterer wird mit Stimmenmehrheit zum Totengräber gewählt und vom Vorsitzenden auf seine neuen Pflichten hingewiesen. — Der Plan und Kostenanschlag über die Errichtung eines Stegs über die Ragold zur Verbindung der Wilhelmstraße mit dem Bahnhof kommt zur Vorlage. Der Aufwand hierfür beträgt 1000 M. Die Ausführung wird genehmigt und dem Zimmermann Friedrich Wackerhut hier mit einem Abgebot von 5^{1/2} % übertragen. Die Erbauung der eigentlichen Ragoldbrücke soll sobald es die Verhältnisse irgend wie gestatten, nachfolgen. — Ueber die beschlossene Anlage eines Fußwegs an Stelle der alten Dienegasse von der Karls- zur Schillerstraße wird Plan u. Kostenanschlag vorgelegt. Im Hinblick darauf, daß der Aufwand hierfür mit 2000 M. bzw. 5000 M. zu hoch erscheint, wird beschlossen nachdem ein Antrag auf gänzliche Aufhebung des Verbindungswegs abgelehnt wurde, solchen in einfacher Weise mit geringeren Kosten anzulegen. — Zur Beratung kommt die Frage der Erwerbung der staatlichen Wasserkraft „Wasserkühbe“ zwecks Ausnützung für das Städt. Elektrizitätswerk. Beschluß: Diese Erwerbung bei der

zuständigen Stelle sofort in die Wege zu leiten. — Es ergibt sich die Notwendigkeit für die Wintermonate eine Einschränkung der Stromabgabe aus dem Elektrizitätswerk vorzunehmen; zu diesem Zwecke wird beantragt den Schluß der Straßenbeleuchtung auf 11 Uhr abends festzusetzen sowie die Motoren für gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe vom 17. bis 31. Okt. um 6 Uhr und vom 1. Nov. bis 31. Dez. um 5 Uhr abends außer Strom zu halten. Ebenso ist das Bügeln mit elektrischem Strom ab 1. Nov. nur noch zu Tageszeiten gestattet. Sollte ein günstigerer Wasserstand für das Elektrizitätswerk bessere Betriebsverhältnisse schaffen, so können diese Anordnungen teilweise wieder außer Wirkung gesetzt werden. Diese Anträge, welche bezwecken späteren größeren Betriebsstörungen vorzubeugen, werden zum Beschluß erhoben. — Die Anschaffung zweier größerer Eisenblechbehälter zum Aufbewahren von Kohöl für das Elektrizitätswerk mit einem Aufwande von 650 M. wird genehmigt. Den hiesigen Kriegervollst. soll auch in diesem Jahr nochmals auf Verhänden aus der Stadtkasse eine Gabe in Höhe von je 100 M. zukommen.

Eine kirchliche Synode zum Wagerunwesen.

Zu dem immer hemmungsloser alle Dämme von Pflicht und Anstand überflutenden Wucher- und Schieberunwesen hat die Neutlinger Bezirksynode einstimmig eine Entschließung gefaßt, die Klage führt über die fortwährenden Preissteigerungen für Glöcknermetall, die auf „finsternen und willkürlichen Treibern in kirchlicher Kreise“ beruhen, und dann fortführt: „Da solche auch sonst am Werke sind, unserem Volk die notwendigsten Lebensbedürfnisse in unverantwortlicher Weise zu verteuern, so ergreift die Bezirksynode Neutlingen diesen Anlaß, um öffentlich ihrer Entrüstung darüber Ausdruck zu geben, daß Wucher- und Schiebergeschäfte sich immer mehr in allen Kreisen unseres Volkes auszubreiten scheinen, ohne daß eine spürbare Gegenwirkung von oben wahrzunehmen ist. Sie weist mit allem Ernst darauf hin, welche unheilvolle Folgen für das innere und äußere Leben unseres Volkes es haben müßte, wenn diese Mischgeschäfte es gerade den ärmsten Volkskreisen unmöglich machen würden, sich angesichts des Winters in ausreichender Weise mit dem nötigen Lebensbedarf, namentlich mit Kleidung und Schuhwerk, zu versorgen.“

Erhöhung der Salzpreise. Die deutschen Salinenverbände erhöhen rückwirkend ab 25. September den Salzpreis um 3 Mark je 100 Kilogramm.

Die längere Nacht. Einige Sendungen und Telegramme wurden in den letzten Jahren bei Nacht nur dann bestellt, wenn sie den Vermerk „Nacht“ trugen. Als Nacht galt dabei die Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr früh. Wegen der mangelhaften Besetzung der Straßen und anderer Uebelstände hatte das Reichspostamt schon im vorigen Winter angeordnet, daß eilige Sendungen und Telegramme erst von 7 Uhr früh an und nicht mehr nach 9 Uhr abends ohne besonderen Wunsch der Absender bestellt werden. Die schlechte Kohlenversorgung hat das Reichspostministerium jetzt wiederum veranlaßt, zu genehmigen, daß auch in diesem Winter diese Zeiten eingehalten werden.

Militär-Versorgungsgebühren für Empfänger aus Elsaß-Lothringen. Die Jahrbemessung von Militärversorgungsgebühren für Empfänger, die aus Elsaß-Lothringen nach dem Deutschen Reich verzoogen sind, erfolgt durch die für den Wohnort des Empfängers zuständige Pensionsregelungsbehörde. Die Postanstalten wurden angewiesen, die Empfänger bei etwaigen Rückfragen hierauf hinzuweisen und ihnen zwecks baldiger Zahlung rückständiger Beträge behilflich zu sein.

Es wird ja Kaffee aus Gerste, Weizen, Roggen, Erbsen und anderen Früchten bereitet, welchen aber allen das wohlbedeutende und weihnachtliche Aroma des Traubensaftes abgeht.

Wenn sämtliche gewonnenen Traubenkerne zur Kaffeebereitung verwendet würden, dann könnten wir die Millionen waren, welche wir dem Ausland für Bohnenkaffee bezahlen, und solche zum Wiederaufbau unseres wirtschaftlichen Lebens verwenden und uns wenigstens mit diesem Gebrauchsgegenstand unabhängig vom Ausland machen, um so mehr, als unsere Feinde uns ganz und gar abhängig von ihnen machen wollen.

S. Rath-Siegelhausen.

Die englische Armee 1919.

Das Britische Kriegsamt veröffentlicht einige Zahlen, die zeigen sollen, daß Englands Heer trotz der englischen Anstrengungen in Syrien im letzten Kriegsjahr mehr geleistet hat, als das französische. Zuerst wird darauf hingewiesen, daß England die enormen Verluste, die die deutsche Offensive des Jahres 1918 seiner Armee brachte, in kurzer Zeit wieder gut gemacht hat. Diese Offensive kostete ihr vom 21. März bis 31. Mai 343 000 Mann; trotzdem war sie am 1. Juni 1 868 000 Mann stark oder 22 000 Mann stärker als am 1. April, und am 11. November zählte sie nur 15 000 Mann weniger als am 1. Juni, obgleich sie von diesem Tage bis zum Waffenstillstand weitere 358 000 Mann verlor. Ähnlich mit den Kanonen, von denen die deutsche Offensive die englische Armee 981 Stück kostete; trotzdem zählte sie schon am 8. Juni 6698 Stück gegen nur 6083 am 2. März. Es wird dann angeführt, daß die englische Armee im Jahr 1918 254 000 Gefangene machte, die französische dagegen mit 180 000 und daß 2840 von den Engländern erbeuteten Geschützen nur 1880 von den Franzosen erbeutete Gegenstände. Im Jahr 1918 hatte England 61 Infanterie-Regimenter (1914 10) und 3 Kavallerie-Regimenter (5) an der Westfront und 7 Infanterie- (2) und 4 Kav.-Div. (1) an der Ostfront.

Oberndorf, 14. Okt. Die heutige Durchfahrt eines Heimkehrerzugs nach dem Lager Huberg gestaltete sich zu einer ebenso herzlichen wie imposanten Kundgebung, über welche die aus englischer Gefangenenschaft Zurückkehrenden dankbare Freude bekundeten. Es war von den 6 Heimkehrerzügen, die schon eingetroffen sind, der erste, der von solchen Aufmerksamkeit umgeben war. Es war ein Zug von 1200 Personen, die nach einem Marsch von 200 Kilometern aus den englischen Lagern in Nordfrankreich nach Boulogne über Calais und Belgien nach Köln beordert wurden. Gefamtes Aussehen und Stimmung war nicht die nämliche, wie sie bei den aus amerikanischer Gefangenenschaft Zurückkehrenden in Erscheinung trat.

Stuttgart, 16. Okt. (Schneefall.) Heute vormittag fiel im Stuttgarter Tal der erste Schnee.

Ehlingen, 16. Okt. (Protestversammlung.) Die Beamten und Arbeiter der Zentral-Eisenbahnwerkstätte sind mit dem Verteilungsplan der bevorstehenden Teuerungszulage nicht zufrieden. In einer Entschiedenheit wurde teils Erhöhung der Zulage, teils Erweiterung der Empfänger-Kategorien verlangt.

Die Redakteure erklärten, daß bei den gegenwärtigen Kohlenverhältnissen nicht gleichzeitig der Elektrizitätsbedarf für Licht und Kraft besorgt werden könne. Man müsse zur alten Tagesordnung zurückkehren und Samstag auch an den Nachmittagen arbeiten. Eine städtische Kommission der Gewerbetreibenden und der Arbeiter wird die Frage prüfen.

Waldlingen, 16. Okt. (Diebesgesindel.) Drei fremde Burken boten einem hiesigen Schuhmachermeister Leder im Wert von 2000 Mark an. Der Meister machte von dem Angebot dem Landjäger Mitteilung, und als dieser die Burken ansah, nahmen sie Reißaus. Mit Hilfe konnten die gefährlichen Menschen, die auf der Flucht den Beamten mit Pistole und Messer bedrohten, verhaftet werden. Das Leder wurde beschlagnahmt.

Bad Nauheim, 16. Okt. (Bejahnung.) Die Stadtgemeinde hat das Anwesen des Kunstmalers Wolf mit der Wasserkraft der Rurr um 115 000 Mark angekauft.

Drei aus dem hintern Bezirk kommende Fuhrwerke und ein Lastkraftwagen mit Obst wurden angehalten, da die Fuhrer keine Bescheinigungen vorzuweisen hatten. Das Obst, das nach Stuttgart und Degerloch gehen sollte, im ganzen 160 Zentner, wurde beschlagnahmt. Beim Abladen des Kraftwagens wurde noch ein Korb mit einem geschlachteten Hahn und einem Schwein entdeckt.

Ev. Landeskirchenversammlung.

Stuttgart, 15. Okt. In ihrer heutigen 2. Sitzung trat die Landeskirchenversammlung in die Beratung des Verfassungsentwurfs ein. Der Vorsitzende der Kirchenregierung Prof. D. v. Keller begründete den Entwurf in längeren Ausführungen. Dieser Entwurf solle Lücken ausfüllen, die durch den Wegfall des landesherrlichen Kirchenregiments in der Verfassung entstanden sei. Entwürfe für eine Kirchengemeinde- und Bezirksynodalordnung werden folgen, wenn die staatliche Rahmengesetzgebung über die kirchliche Vermögensverwaltung im allgemeinen vorliegt. In der allgemeinen Aussprache wies zunächst der Abg. Röcker auf die Notwendigkeit hin, daß die Aenderung der Kirchenverfassung nicht von der L.L.B. allein beschlossen werden könne, sondern daß dann auf Grund der noch gültigen Kirchenverfassung auch die Mitwirkung der Kirchenregierung erforderlich sei. Mit warmen Worten bekannte er sich dann zum Grundgeden der Volkskirche. Die Kirchengewalt sei in dem Entwurf mit Recht der L.L.B. übertragen. Der Abg. Wacker-Ab.

Bermischtes.

Der beste und billigste Ertrag für Bohnenkaffee.

Vor einiger Zeit las ich von einem Naturforscher, der in Ägypten sich von den Beeren eines Strauches einen Kaffee bereiten ließ, welcher im Geschmack Mehlkaffee mit dem Bohnenkaffee haben soll. Man konnte, so hieß es weiter, diesen Strauch, welcher bei uns wild wächst, durch Züchtung kultivieren, so daß er größere Beeren und größere Körner liefern würde, und wir könnten uns dann unabhängig vom Ausland machen.

Da kam mir der Gedanke, ob nicht von den Beeren der edelsten Pflanze, welche die Erde hervorbringt, und mit welcher sich der Mensch, der je auf Erden gewandelt ist, vergleicht, ein wohlwärmendes Kaffee bereitet werden könnte, nämlich von den Körnern der Beeren des Weinstocks.

Ich dachte: Probieren geht über Studieren, zerrieb meine Weintraube, siebte die Körner heraus und ließ mir einen Kaffee bereiten; aber an den Körnern hatten sich noch ganz kleine Reste von Trester, welche beim Rösten verbrannten und dem Kaffee einen brenzligen Geschmack gaben. Ueberdies waren die Körner auch zu stark geröstet. Nun wusch ich die Körner gründlich in warmem Wasser, was am besten in einer Dampfmaschine geschieht, trocknete dieselben und ließ sie im Badewasser kochen, damit sie nicht zu stark geröstet oder verbrannt würden, was leicht vorkommt, denn die Körner rösten sich leicht.

Die zweite Probe fiel nun über Erwarten gut aus. Die Traubenkörner liefern ein wohlwärmendes Getränk mit hochfeinem, weihnachtlichem Duft. Wir trinken jetzt täglich den süßigen, selbstgebrannten Kaffee mit selbst bereitetem Rassezuzatz aus Bichorienwurzel, mit etwas Zuckerzucker vermischt. Zudem ist es ein gesundes Getränk, welches die Nerven nicht angereizt, wie der Bohnenkaffee, der ein Gift enthält.

Die böhmische Königskrone. Ein Zufall hat vor einiger Zeit die alte böhmische Königskrone, die seit mehr als 600 Jahren verstaubt war, wieder an das Tageslicht geführt. In einem tiefen Wald Russisch-Polen hat der Blitz einen Baum getroffen, in dessen zerschmettertem Stamm man auf einmal etwas Goldenes hängen sah. Man zog das Ding hervor, und es zeigte sich, daß es eine uralte goldene Krone war, die einst auf geheimnisvolle Weise in die Höhlung des Baumes gelangt sein mochte. Wahrscheinlich war diese Höhlung dann mit der Zeit vollständig zugewachsen, so daß der Schatz wohl für alle Zeit verborgen geblieben wäre, hätte nicht der Blitzstrahl sein Versteck enthüllt. Natürlich wurde die Krone nun einer eingehenden Prüfung unterzogen, und dem Forscher Radosinski gelang es denn auch, festzustellen, daß die gehobene Krone die echte böhmische Königskrone ist, die Karl IV. für sich selbst hatte machen lassen, und die er im Jahre 1363 auf einer Reise nach Krakau mitgeführt hatte, um sie bei einer Hochzeitsfeier zu tragen. Wie die Chronik meldet, geriet jedoch die Krone auf der Rückreise nach Deutschland in Verlust, und war auch trotz aller Anstrengungen nicht wieder aufzufinden. Auf welche Weise die Krone in den Baumstamm gelangt ist, wo sie länger als 550 Jahre verborgen blieb, ist und bleibt freilich ein dunkles Geheimnis, da kaum anzunehmen ist, daß sie durch bloßen Zufall in den damals jedenfalls noch jungen Baum gelangt ist.

Mammon auf Reisen.

„In einer vornehmen Partie gehört vornehme Bildung, mein Lieber. Schicken Sie Ihre Tochter in ein Pensionat der Westschweiz.“ — „Gut. Die Mitgift ist auch schon dort.“

Anzeigen aus dem Februar 1920.

Junger, häßlicher Mann, ohne Einkommen, jedoch mit zwei Zentner Koll, sucht ebenfalls vermögende Dame zur Ehe. Gest. Zuschriften unter „Trautes Heim“ erbeten.

„Jugend“.

dingen vertritt den Standpunkt, daß die neue Verfassung aus dem Entwurf von der L.A.B. zu beschließen sei. Was das Bekenntnis betreffe, so könne es sich nicht um eine rechtliche, sondern nur um eine Gewissensbindung der Geistlichen handeln. Das vertrauensvolle Zusammenarbeiten der verschiedenen Richtungen sei bisher unserer Kirche zum Segen gewesen. Abg. Römer hält einen Rechtsausschuss der Gemeinden gegen eine Antastung des Bekenntnisses durch den Patrier für notwendig und schlägt vor, dem Par. 1 des Entwurfs einen Hinweis auf den Verein-Eutherischen Kirchenrat einzufügen. Abg. Mayer I-Heilbronn spricht der jetzigen L.A.B. nur die begrenzte Gewalt der ehemaligen Synode vor; das werde in der neuen Verfassung ganz anders werden. Zum Schluss der Sitzung gab der Präsi. D. v. Jeller der Versammlung Ausdruck, daß das Haus in dem Entwurf eine brauchbare Grundlage für seine Beratungen sehe.

Vermischtes.

Steigen des Silberpreises. Während der Höchstpreis für Silber noch Ende Juni 571 Mk. betrug, ist er in der dritten Woche des Oktober auf 1020 Mk. pro 1 Kg. gestiegen.

Erstickt. Durch große Fahrlässigkeit entstand in einem Stall der Kavallerie-Abteilung in Bamberg ein Brand, bei dem die vier besten Pferde im Wert von 46 000 Mark erstickten.

Generalstreik der Lehrlinge. Die Lehrlinge in Prag wollen keinen Abend- und Sonntagsschulunterricht mehr. Um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen, haben sie in einer „Massenversammlung“ den „Generalstreik“ verkündet.

Dividende der Kolonialgesellschaft. Der Aufsichtsrat der Deutschen Kolonialgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika wird der Vollversammlung am 1. November für das Jahr 1914/15 eine Dividende von 25 Prozent und für die folgenden drei Jahre bis 1917/18 eine solche von je 15 Prozent vorgeschlagen.

Neue Postkarten sind mit der Erhöhung der Gebühren notwendig geworden. Sie werden jetzt von der Reichspostverwaltung hergestellt und kommen voraussichtlich noch im Laufe dieses Monats zur Ausgabe. Erforderlich ist vor allem eine Karte zu 15 Pfg. Sie wird mit dem Wertstempel der Fünfzehnpennigmarke hergestellt. Dieser erhält aber eine neue Farbe. Die erste Ausgabe dieser Marke war feinerzeit hellbraun. Die Geschäftswelt fand aber, daß sie sich allzuwenig von der hellgelben Marke zu 7 1/2 Pfg. unterscheidet. Es wurde deshalb eine dunkle Farbe eingeführt. Diese hat aber den Nachteil, daß deutlich ist. Die neue Fünfzehnpennigmarke wird deshalb Poststempel auf dem dunklen Hintergrund oft unklar im besseren Ton braunviolett gedruckt, ebenso der Vorzug „Postkarte“ auf den Karten für den inneren Verkehr. Die Weltpostkarte unterscheidet sich von dieser nur dadurch, daß sie den Zusatz „Carte postale“ in französischer Sprache erhält, wie dies durch den Weltpostvertrag vorgegeben ist. Die Doppelkarte erhält im inländischen Verkehr den Zusatz „mit Antwortkarte“, im Weltverkehr dazu „avec réponse payée“. Die Karten zu 10 Pfg. für den Orts- und Nachbarortverkehr bleiben wie bisher so.

Die Elektrifizierung der Eisenbahnen wird in Preußen energisch betrieben und an den Plänen wird emsig gearbeitet; man hofft die Pläne bis zur Uebergabe der Eisenbahnverwaltung an das Reich fertigzustellen, die Durchführung der Elektrifizierung dürfte jedoch 30 bis 40 Jahre beanspruchen. Das Verkehrsnetz Berlins wird dabei nicht nur den Anfang machen, sondern auch im Mittelpunkt der Kraftversorgung bleiben. Versuchsstrecken sind in Schlefien zwischen Königszell und Leubau sowie zwischen Magdeburg und Leipzig gebaut. Die Braunkohlen der Riechertau und von Bitterfeld sowie der haveländi-

sche Torf können an Ort und Stelle zur Stromerzeugung dienen, um ein größeres Bahnetz zu versorgen. Es werden sich dann etwa die Linien von Berlin nach Hamburg, nach Stettin, nach Hannover anschließen. Die elektrischen Lokomotiven werden schon jetzt für alle Strecken nach einem gemeinsamen Plan gebaut, um sowohl im Berliner Orts-, wie im Fernverkehr verwendet werden zu können.

Eigenartige Streikwirkungen. Die Londoner „Times“ berichten: In einem 213 Meter hohen „Wolkenkratzer“, dem Geschäftshaus einer Versicherungsgesellschaft in New York, traten am Mittag des 8. September plötzlich die Kesselheizer der Motoren für die Personenaufzüge in den Streik. Die in dem Gebäude beschäftigten 10 000 Personen waren infolgedessen auf die Treppenaufgänge angewiesen, deren dort 50 vorhanden sind. Am Nachmittag versuchten unternehmende Leute, die Geschäfte in den oberen Stockwerken zu erledigen hatten, diese zu erklimmen, aber es dauerte nicht lange, und die Treppen waren belegt mit Menschen in verschiedenen Stadien der Erschöpfung. Man erzählt sich, daß ein Mann, der im 45. Stockwerk zu tun hatte, sich bis zum 38. Stockwerk hinaufkämpfte. Dann gab er das „Kennen“ auf.

Schätze auf dem Meeresgrund. Von den zahlreichen Schiffen, die während des Kriegs an der englischen Küste versenkt worden sind, ist in diesen Fällen bereits, wenn nicht das Schiff selbst, so doch seine wertvolle Ladung ganz oder zum Teil wieder geborgen worden. So wurden allein von der „Laurentie“ 50 Millionen Franken in Goldbarren gehoben. „Daily Chronicle“ berichtet, daß von den auf der ganzen Welt im Krieg versenkten Schiffen bereits 440 wieder gehoben und dem Weltvermögen 1000 Millionen dadurch wieder zugeführt werden konnten. Sogar einige nahe der Küste untergegangene Unterseeboote sind wieder gehoben worden und sollen durch die an Bord befindlichen Papiere den Engländern nachträglich wertvolles Aufschlußmaterial gegeben haben.

Herbstnachrichten.

(-) **Stuttgart, 16. Okt.** (Herbstbeginn.) Sams- tag wird zusammen mit Hellbach die Weinlese am Montag, den 20. Oktober beginnen.

(-) **Göppingen, 16. Okt.** (Weinherbst.) Die allgemeine Weinlese im hiesigen Stadtgemeindebezirk beginnt am Montag, den 20. Oktober. Das Gesamtergebnis wird auf 1920 Hektoliter geschätzt.

(-) **Heilbronn, 16. Okt.** (Weinpreise.) Die Vereinigung württembergischer Weinändler, Ortsgruppe Heilbronn hat beschlossen, die von der Regierung festgesetzten Weinhöchstpreise nicht zu überschreiten und spricht die Erwartung aus, daß sämtliche Weinkäufer sich diesem Beschlusse anschließen.

Aus dem Gerichtssaal.

Stuttgart, 16. Okt. (Strafkammer.) Mit 6 Monaten Gefängnis wurde die 1874 in Korbdorf N.N. Nagold geborene und hier wohnhafte Flaschnerchefrau Friederike Bauerle bestraft, weil sie einer im gleichen Hause wohnenden Straßenbahnfahrerin Kleider und Wäschestücke im Wert von 300 M. aus der Wohnung gestohlen hatte.

Öffentlicher Sprechsaal.

(Eingefandt.)

Das Fackelholz.

In letzter Zeit mehren sich wieder die Klagen der hiesigen Einwohner über das Fackelholzwesen. Bei dieser Holzknappheit und Teuerung ist es leicht erklärlich, wenn alles kühn ist, wenn Holz abhanden kommt, doch findet Alt und Jung an dem hiesigen, in a tem Brauch stehenden Fackeln wieder seine Freude. Um diesen Brauch auf-

recht zu erhalten und dem Holzstehlen ein Ende zu setzen, wäre es angebracht, da es gegenwärtig keine Spender beim alle Kisten und Abbe mehr gibt, wenn die Stadträte der hiesigen Bürger einige Peter Holz beim Reife zur Verfügung stellen würde. Hier so könnte die Jugend abgehalten werden, das zum Fackeln nötige Holz in der üblichen Weise zu sammeln. E. S.

Legte Nachrichten.

WTB. Berlin, 16. Okt. Wie wir erfahren, steht die Veröffentlichung der deutschen amtlichen Dokumente zum Kriegsausbruch nunmehr unmittelbar bevor. Die Sammlung erscheint unter dem Titel „Die deutschen Dokumente zum Kriegsausbruch“ bei der Deutschen Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte in Charlottenburg und wird ungefähr 980 Aktenstücke enthalten.

WTB. London, 16. Okt. (Reuter.) Die „Times“ meldet von der Ostfront vom 12. Oktober: Die Rote Armee in Ost Galizien wurde umzingelt und gezwungen, sich bedingungslos zu ergeben. Es wurden 33 000 Gefangene gemacht.

WTB. Berlin, 16. Okt. Die deutsche Friedensdeklaration in Versailles ist beantragt worden, wegen der über die deutsche Schifffahrt in der Ostsee verhängten Sperre, insbesondere wegen ihrer Ausdehnung auf Territorialgewässer, unter Hinweis auf die durch die Maßnahmen herbei geführten verhängnisvollen wirtschaftlichen Folgen dringend Vorstellungen bei der Entente zu erheben.

WTB. Haag, 17. Okt. „New York Times“ berichtet, daß das amerikanische Staatsdepartement bei der britischen Regierung wegen der Beschränkung von 12 Deltan- dampsfern, die amerikanisches Eigentum sind, aber französischen, englischen und belgischen Reedern zugewiesen worden waren, durch die Waffenstillstandskommission protestiert hat. Die Schiffe, die einen Wert von 4 Millionen Pfund Sterling haben, waren früher deutsches Eigentum und an die Standard Oil Company verkauft worden. Man glaubt, daß dieser Konflikt, der in Amerika viel böses Blut gewacht hat, die Ursache ist, weshalb der „Imperator“ bisher den Engländern nicht ausgeliefert wurde.

Berlin, 17. Okt. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ schließt die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ihre Jahresrechnung für 1918 mit einem Fehlbetrag von 4 388 093 M. ab. Dieser Fehlbetrag ist auf Ausver- lusse zurückzuführen. Das Gesamtvermögen der Reichs- versicherungsanstalt für Angestellte beträgt gegenwärtig 840 Millionen Mark.

WTB. Berlin, 17. Okt. Aus Königsberg und aus Lübeck wird gemeldet, daß die Ententeblockade der Ostsee sich im Geschäftsleben sehr mangelhaft bemerkbar macht.

WTB. Mannheim, 17. Okt. Der Kommandant der marokkanischen Division in Ludwigshafen, General Dangu, beifügt in den Frankfurter Blättern ein Schreiben, in dem er den Vorfall in Ludwigshafen, wobei ein 17 jähriges Mädchen durch französische Soldaten erschossen wurde, bedauert. Die schuldigen Soldaten wurden verhaftet und werden vor ein Kriegsgericht gestellt. Der Familie des Opfers ließ der General durch das Frankfurter Be- zirksamt sein tiefstes Bedauern ausdrücken. Zum Protest gegen das Vorkommnis stellten vorgestern Mittag die Arbeiter der industriellen Betriebe von Frankenthal die Arbeit ein. Auch die Kaffees, Wirtshäuser und Kaufhäuser schlossen.

Mutmaßliches Wetter.

Der Wirkungsbereich der nördlichen Depression hat sich auch auf Süddeutschland ausgedehnt. Die Wetterlage bleibt veränderlich, jedoch am Samstag und Sonntag kühles, mehrfach bedecktes, jedoch nur zu geringen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Seel.

Altensteig-Stadt.

Einschränkung der Stromabgabe aus dem städt. Elektrizitätswerk.

Durch Beschluß des Gemeinderats vom 15. Oktober d. J. wurde zur Vermeidung von Betriebsstörungen

angeordnet:

1. Die an das städt. Elektrizitätswerk angeschlossenen Elektromotoren für gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe dürfen vom 17. bis 31. Oktober d. J., von abends 6 Uhr und vom 1. November bis 31. Dezember d. J., von abends 5 Uhr ab nicht mehr in Betrieb gesetzt werden.
2. Das Bügeln mit elektrischen Bügeleisen und die Benutzung elektr. Koch- und Heizapparate ist vom 1. Nov. d. J. bis 31. März d. J. während der Lichtzeit zu unterlassen.
3. Die Straßenbeleuchtung wird von jetzt ab bis auf weiteres nachts 11 Uhr eingestellt.

Den 16. Oktober 1919.

Stadtschultheißenamt:
Welfer.

Wegen Einstellung des Personenverkehrs am Sonntag musste das von der Stuttgarter Madrigalvereinigung angekündigte Konzert bis auf weiteres verschoben werden. Bereits gelöste Karten werden an der Verkaufsstelle in Nagold wieder eingelöst.

Am nächsten Sonntag Sprechstunde

11-12 1/2 Uhr und Dienstber- reitschaft

Dr. Hans Vogel
bei der Schwane
Telephon Nr. 8.

Kalender für 1920

sind erhältlich bei

W. Kohler, Buchbinder

Altensteig.

Prima

Pflaumen

sind eingetroffen bei

J. Wurster.

Die Freie Schreinerinnung Nagold

hält am Samstag, den 18. Okt., nachm. 4 Uhr im Schulhaus zum „Röhl“ in Nagold eine

Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Bericht über den Verbandstag am 7. Sept. in Stuttgart.
2. Holzammelungen.
3. Sägewerke.
4. Sonstige Mitteilungen.

Diezu ladet höflich ein

Obermeister Gabel.

Hübsche, billige und bessere
Photographie-Rahmen
empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig.



== Aufruf! ==

Die öffentlichen Bekanntmachungen zur **Ablieferung und Anzeige beiseite geschafften Heeresguts** haben bisher schon große Erfolge gezeitigt. Trotzdem befinden sich noch bedeutende Mengen von Heeresgut in unrechtmäßigem Besitz. Es ergeht aufs neue die Aufforderung an die gesamte Bevölkerung zur Wiedererfassung des entwendeten Heeresguts beizutragen.

Heeresgut ist Volksgut! Helft alle mit zu seiner Wiedererfassung! Das Landesverwertungsamt zahlt für wiederbeigebrachtes Heeresgut hohe Belohnungen! Bei Werten bis zu 1000 Mk. 10⁰/₁₀₀, bis 10 000 Mk. 5—7⁰/₁₀₀ bis zu 100 000 Mk. 3—5⁰/₁₀₀ usw. des durch Abschätzung festgestellten Wertes der erfassten Güter. Die Belohnung wird unter Ausschluß des Rechtswegs denjenigen Personen gewährt, deren Tätigkeit die Ermittlung von Heeresgütern jeder Art ermöglicht hat. Unter mehreren beteiligten Personen wird die Belohnung nach Maßgabe der Einzeltätigkeit verteilt. Auch die staatlichen oder gemeindlichen Sicherheitsorgane sind zur Annahme der Belohnungen unter besonderen Voraussetzungen befugt. Namen der Anzeigenerstatler werden auf Wunsch geheim gehalten.

Anzeigen und Belohnungsanträge nimmt entgegen

das **Württ. Landesverwertungsamt, Zweigstelle des Reichsverwertungsamts, Stuttgart**
Dorotheenstr. 2—4.

Altensteig-Stadt.

Sattlerartikel, Sattlerhandwerkzeug u. Fahrnisverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich am **Dienstag, den 21. Oktober, von vormittags 10 Uhr ab** meine noch vorhandenen



Sattlerartikel wie:

Pferdegebisse, Ketten, Schnallen, Ringe, Nägel, Alaunleder, einen Rest Seegras, Polsterfedern, 3 m rotbraunen Blüsch, eine feine Jagdtasche und verschiedenes Andere.

Sämtliches Sattler- u. Tapezierhandwerkzeug und einen verstellbaren Kummelstock, 1 verstellbare Bockleiter, Reckbank, Tapezierbrett, 1 Schraubstock, 1 Farbreibstein, 1 Schleifstein, Tapezierbürsten.

Einen großen Warenschrank mit Schiebtüren, einige Bienenkästen, 1 älteres Bett samt Bettlade, 1 Kinderbettlade mit Matratze, 1 Tisch, Stühle, Schränken, 1 Puppenstube und Küche mit Einrichtung, 1 Spinnrad mit Kugel, 1 guterhaltenen Gehrock u. s. w.

Joh. Braun, Sattlermeister.

Auch sehe ich mein in bester Lage der Stadt gelegenes



Wohn- und Geschäfts-Haus
dem Verkauf aus der Obige.

Altensteig.

Altensteig.
Tyroler Krauthöbel
empfiehlt
in allen Größen
Lorenz Luz jr.

Tafel-Reis Haferflocken Grünkern
sind eingetroffen bei
Chr. Burghard jr.

Ein
Bursche
von 15—16 Jahren für dauernde Beschäftigung gesucht.
Friedrich Waibelich
Wäbelschneiderei, Altensteig.

gesucht.
Hotel Post Paul Luz Nagold.

Droginal-Bonbons

schützen vor Husten, Heiserkeit
Erkrankung der Atmungsorgane
zu haben

Schwarzwald-Drogerie
+ Altensteig +
— Telefon 41 —

Altensteig.
Verzinkte Trag-Bütten
besonders geeignet für
Stramtwindbrennereien
empfiehlt
Lorenz Luz jr.

Altensteig.
Echte Remy-Stärke
in Originalpackung
empfiehlt billigst
C. W. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Sengenloch.
2 schwarze Schweine
hat wegen häuslicher Veränderung
zu verkaufen
Adam Kern.

Hünfbrunn.
Ein jähriges
Kind
hat zu verkaufen
Johs. Grohmann.

Simmersfeld.
Eine 36 Wochen trachtige
Kuh
mit dem 3. Kalb verkauft wegen
Entbehrlichkeit
Frau Gottlieb Steeb Ww.

Ein fleißiges, tüchtiges
Küchen-Mädchen
gesucht.
Hotel Post Paul Luz Nagold.

Gesordert:
Freudenstadt: Luise Grupp, geb. Bögel, 45 Jahre.
Calw: Gottlieb Deller, Bäckermeister
Calw: Katharine Zipperer, 76 Jahre

Wörnersberg.

== 25er Feier! ==

Zu einer am kommenden **Kirchweihsonntag** im Gasthaus zum „**Anker**“ stattfindenden **25er-Feier** laden freundlichst ein

Mehrere 25er.

Hochdorf-Ulm.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Kirchweihmontag, den 20. Oktober 1919
im Gasthaus zur Traube in Hochdorf

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Günther

Sohn des
† Friedrich Günther
in Hochdorf.

Anna Mangold

Tochter des
Andreas Mangold
in Ulm.

Kirchgang um 11 Uhr.

Bilder jeder Art

werden bei sauberer Ausführung eingerahmt
bei

W. Kohler, Buchbinder.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:

Sultaninen, schwarze Rosinen
Citronen

sowie sämtliche

Badartikel u. echte Gewürze

offen und in Venteln

bei
Christian Burghard junior.

Atelier für moderne Fotografien
Albert Grossmann, Altensteig

empfiehlt sich für sachmännisch ausgeführte fotografische
Aufnahmen aller Art in moderner Ausführung. Hochzeits- und Familienaufnahmen in und ausser dem Atelier. — Vergrößerungen unter Garantie nach jedem Bilde in schwarz und farbig.

Sonntags bis 4 Uhr geöffnet!

Altensteig.

Bestellungen auf erstklassige gelbe

== Kohlraben ==

nimmt entgegen

Seeger & Döfen.